



## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Werner Kalinka (CDU)

und

## Antwort

der Landesregierung – Minister für Umwelt, Natur und Forsten

### Stiftung Naturschutz

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viel Hektar Land hat die Stiftung Naturschutz seit 1978 – nach Jahren gegliedert – in Schleswig-Holstein käuflich erworben?  
Wie hoch ist der Gesamtbetrag, der dafür gezahlt wurde?  
Wie hoch sind die Beträge, die seit 1978 – nach Jahren gegliedert – für diese Käufe aus zweckgebundenen Landeszuwendungen gezahlt wurden?

Antwort:

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein hat seit 1978 bis zum 31.12.1999 Flächen von insgesamt 14.871 ha in Eigentum bzw. Besitz übernommen. Die Verteilung der Flächen und zweckgebundenen Landeszuwendung auf die verschiedenen Jahre ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

In den Flächenangaben sind auch Naturschutzflächen enthalten, die im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren, Ausgleichserfordernissen oder aus anderen Gründen auf die Stiftung Naturschutz übertragen wurden.

Jahr	ha	zweckgeb. Landeszuwend. in TDM
1978 -1980	198	2.941,5
1981	593	500,1
1982	353	132,5
1983	17	0,0
1984	155	0,0
1985	188	0,0
1986	253	658,8
1987	511	2.987,1
1988	590	8.611,5
1989	842	6.042,4

1990	1.613	19.040,3
1991	1.194	16.843,8
1992	1.299	14.853,0
1993	1.303	12.446,7
1994	673	3.885,2
1995	1.054	20.007,6
1996	663	5.919,1
1997	742	8.726,8
1998	1.250	10.269,6
1999	1.380	14.361,4
Summe	14.871	148.227,4

2. Wie hoch ist der höchste, wie hoch ist der niedrigste Beitrag pro Hektar, der gezahlt wurde? Wo liegen die Flächen?

Antwort:

Der höchste Beitrag pro Hektar wurde gezahlt für eine Fläche im Grundwasserschongebiet Itzstedt, Kreis Segeberg, in der Nähe des "Nienwohlder Moores" mit 3,40 DM/m<sup>2</sup>. Der niedrigste Beitrag, abgesehen von Schenkungen, wurde für eine Fläche im Colsraksmoor/Alte-Sorge-Schleife mit 0,20 DM/m<sup>2</sup> gezahlt.

3. Wie sind die zu 1 und 2 angefragten Zahlen und Daten für den Kreis Plön? Wie hoch sind die Zuwendungen aus dem Landeshaushalt, die in den einzelnen Jahren für Ankäufe im Kreis Plön gezahlt wurden?

Antwort:

Im Kreis Plön hat die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein seit 1978 bis zum 31.12.1999 Flächen von insgesamt 1.214 ha erworben. Die einzelnen Zahlen und Daten ergeben sich aus der als **Anlage 1** beigefügten Tabelle.

Der höchste Kaufpreis wurde für eine Fläche bei Schmoel mit 2,10 DM/m<sup>2</sup> und der niedrigste Kaufpreis für eine Flächen im Bereich der Halbinsel Störland am Plöner See mit 0,64 DM/m<sup>2</sup> gezahlt.

4. Um welche einzelnen Flächen an welchen Orten (mit Angabe des Kaufjahres) handelt es sich, die von der Stiftung im Kreis Plön erworben wurden?

Antwort:

Die einzelnen Projektgebiete im Kreis Plön mit den erfragten Zahlenangaben sind aus der als **Anlage 1** beigefügten Tabelle zu ersehen.

5. Wer betreut die einzelnen Flächen im Kreis Plön?

Antwort:

Die Flächen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein im Kreis Plön werden von der Stiftung Naturschutz selbst und im Rahmen eines Verwaltungsvertrages, den die Stiftung Naturschutz mit der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft abgeschlossen hat, von der Landgesellschaft verwaltet und betreut. In die fachliche Beratung sind neben dem Landesamt für Natur und Umwelt, die untere Naturschutzbehörde des Kreises Plön und das staatliche Umweltamt Kiel eingebunden.

Daneben erfolgt die Betreuung der Stiftungsflächen in Kooperation mit verschiedenen Verbänden und in Einzelfällen auch privaten Personen, wie z.B. an der "Hohenfelder Mühlenau". Soweit die Flächen in Naturschutzgebieten liegen, werden die betreuenden Naturschutzverbände auch in die Beobachtung, Beaufsichtigung und Entwicklung der Stiftungsflächen einbezogen.

Die "Dannauer Werkstätten" des Kreises Plön und der "Landleben e.V." betreuen beispielsweise den Bereich am Hessenstein.

6. Wie hoch sind die finanziellen Aufwendungen, die aus dem Landeshaushalt – nach Jahren und Objekten gegliedert – seit 1978 zusätzlich zu den Flächenkäufen für die einzelnen Maßnahmen im Kreis Plön aufgewandt wurden?

Antwort:

Soweit Flächen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein in Naturschutzgebieten liegen, werden die erforderlichen Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen von der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Plön ausgeführt. Diese Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen werden aus Landesmitteln finanziert. Detaillierte Kostenteilungen nach Stiftungsflächen, sonstigen Flächen und einzelnen Jahren lassen sich nur mit unverhältnismäßig hohem Verwaltungsaufwand ermitteln. Im Rahmen der zeitlichen Vorgaben einer Kleinen Anfrage ist dies nicht möglich.

Mit Landesmitteln finanzierte Maßnahmen außerhalb bzw. in Ergänzung der v.g. Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen wurden in folgenden Gebieten ausgeführt:

Projekt / Maßnahme	Kosten in TDM	Jahr
Gem. Rantzau - Kossautal Ansaat und Einfriedigung	2,7	1986
Gemeinde Hohwacht - Kronswarder Wiederherstellung der natürlichen hydrologischen Verhältnisse	331,9	1989/90
Gem. Schwartbuck - Küstenbiotop Schmoel Pflanzarbeiten	25,0	1990
Gem. Panker - Naturerlebnisraum Hessenstein Pflanzarbeiten	18,6	1990
Gem. Probsteierhagen - Schrevendorf/Bornbrook Einzäunungsarbeiten	16,0	1992 + 94
Gem. Hohenfelde – Küstenbiotop Radeland Erd- und Pflanzarbeiten, Einfriedigung	50,0	1993 bis 95
Gemeinden Tröndel, Panker, Lütjenburg Naturerlebnisraum Hessenstein Einzäunungen, Wegebau, wasserwirtschaftliche Ar- beiten, Pflanzarbeiten	312,6	1992/93
Gem. Grebin – Feuchtbiotop Langenbrücksdiek Erd- und Pflanzarbeiten	10,0	1992 + 98
<b>Summe:</b>	<b>766,8</b>	

7. Welche Flächen hat die Stiftung Naturschutz im Kreis Plön mit wie hohen Mitteln bezuschusst, die durch Dritte, den Kreis, Gemeinden oder Naturschutzverbänden gekauft wurden (mit Jahresangabe und Angabe des jeweiligen Erwerbers)?

Antwort:

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein hat bisher im Kreis Plön den Erwerb von rd. 135 ha durch andere geeignete Träger mit rd. 600 TDM gefördert. Im Einzelnen sind diese Förderungen in der als **Anlage 2** beigefügten Tabelle aufgeführt.

8. Hat die Stiftung seit 1978 erworbene Flächen wieder veräußert? Wenn ja: Wann an wen?

Antwort:

Grundsätzlich veräußert die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein einmal erworbene Flächen nicht. Nur in begründeten Ausnahmefällen und mit Genehmigung von Vorstand, Stiftungsrat und Aufsichtsbehörde kann eine Fläche wieder verkauft werden. Im Kreis Plön gab es solche Ausnahmefälle. Es wurden für den Radwegbau an der Kossau (Bundesstraße) und im Bereich Hessenstein (Kreis-/Gemeindestraße) entsprechend schmale Streifen an den Baulastträger aus dem Flächenbestand der Stiftung Naturschutz veräußert.

9. In welcher Form war die Landesentwicklungsgesellschaft an den Projekten im Kreis Plön beteiligt?

Antwort:

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein bedient sich bereits seit Beginn ihrer Tätigkeit der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft (heute Tochter im Konzernverbund der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)). Zu diesem Zweck hat die Stiftung Naturschutz mit der Landgesellschaft/LEG einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, der die Geschäftsbeziehungen im Einzelnen regelt. Dazu zählt insbesondere die landesweite Grundstücksbeschaffung sowie die Flächenverwaltung und -betreuung der Stiftungsflächen. Dies gilt auch für den Kreis Plön.

10. Gibt es Flächen, die die Stiftung im Kreis Plön zu kaufen beabsichtigt?  
Wenn ja: welche?

Antwort:

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein ist am Erwerb weiterer Flächen im Kreis Plön interessiert. Dabei handelt es sich um Flächen, wenn sie angeboten werden,

- ◆ in NATURA 2000-Gebieten,
- ◆ in bestehenden oder geplanten Naturschutzgebieten,
- ◆ in Gebieten, die zugleich dem Grundwasser- und Naturschutz dienen (in Grundwasserschongebieten),
- ◆ im Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem.

Sämtliche Ankäufe erfolgen im Rahmen des Strukturwandels in der Landwirtschaft nach dem Prinzip der Freiwilligkeit.

Flächenankäufe der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein im Kreis Plön																			
Projektgebiet	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	Summe
	Flächenangaben in ha																		
Strandseen in der Hohwachter Bucht	15,0	0,0	16,6	0,0	0,0	32,1	150,0	38,8	0,9	15,1	1,0	3,0	8,2	1,5	3,8	0,0	3,4	0,0	289,4
Fuhensee / Ruhwinkel			2,7	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0
Kossautal				13,5	1,7	2,3	49,6	10,2	0,0	9,8	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	14,3	13,0	38,5	153,0
Barsbeker See/Schönberger Niederung						41,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	3,0	47,7
Hohenfelder Mühlenau							2,0	4,5	24,0	0,0	10,2	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	43,2
Lütjensee / Hochfelder See								5,6	35,5	30,7	0,0	4,2	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	76,4
Hessenstein								30,2	24,9	15,9	2,0	19,6	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,6	93,9
Halbinsel Storfand am Plöner See									105,8	2,4	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	119,3
Hagener Au / Bornbrook									9,2	31,3	30,1	20,4	0,0	0,0	0,1	0,0	2,0	0,0	93,1
Lanker See und Kührer Teich										162,5	70,3	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	234,3
Viehteich																16,8	16,0	1,0	33,8
Raisdorf / Schwentine																	25,8	0,0	25,8
Jahressumme in ha	15,0	0,0	19,3	13,5	1,7	76,1	202,9	89,3	200,3	267,7	113,6	49,3	19,3	4,9	4,6	31,1	62,2	43,1	1.213,9
in TDM																			
zweckgebundene Landeszuwendungen	165	0	170	150	17	1.007	1.994	1.517	2.020	2.837	1.576	723	168	29	52	945	870	674	14.914

Förderung des Grunderwerbs durch die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein im Kreis Plön				
Projektgebiet	ha	Zuwendung in TDM	Zuwendungsempfänger	Jahr
Fechtgebiet Jägersberg, Gemeinde Tröndel	2,3	23,0	Naturschutzbund Deutschland	1982
Grünlandbiotop	6,0	24,0	Gemeinde Schillsdorf	1985
Quellwiesen am Südteil des Dobersdorfer Sees	4,9	28,0	Kreis Plön	1985
Dannauer See, 1. Antrag	34,7	105,0	Gemeinde Dannau	1986
Vogelschutzgebiet am Mühlenteich / Heikendorf	1,7	16,6	Gemeinde Heikendorf	1986
Feuchtgrünland am Plußsee 1. Antrag	8,0	40,8	Naturschutzbund Deutschland	1986
Stangenberg	5,2	62,8	Gemeinde Mönkeberg	1987
Wald bei Bönebüttel	5,5	18,0	Naturschutzbund Deutschland	1988
Krötenteichwiesen	2,4	14,8	Gemeinde Raisdorf	1989
Schwentinetal	7,2	28,0	Gemeinden Raisdorf/Klausdorf	1990
Schwentinetal	7,6	28,0	Gemeinde Raisdorf	1990
Feuchtgrünland am Plußsee 2. Antrag	13,0	70,2	Naturschutzbund Deutschland	1990
Schönberger Niederung 1. Antrag	3,4	20,6	Landesjagdverband	1991
Feuchtgrünland am Plußsee 3. Antrag	7,2	38,6	Naturschutzbund Deutschland	1991
Dannauer See, 2. Antrag	3,5	12,3	AG Sonnentau-Biotopgruppe e.V.	1992
Postsee-Randfläche 1. Antrag	4,6	20,0	Stadt Preetz	1992
Postsee-Randfläche 2. Antrag	6,1	25,5	Stadt Preetz	1993
Röbsdorfer Schanze	7,1	13,5	Gemeinde Probsteierhagen	1997
Schönberger Niederung	4,0	11,9	Naturverein Probstei e.V.	1998
<b>Summe</b>	<b>134,4</b>	<b>601,6</b>		